

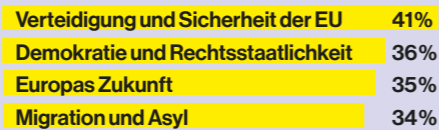
EUROPA-WAHL 2024

Europa wählt ein neues EU-Parlament. **Wahltermin in Deutschland ist der 9. Juni.** Hier ein Überblick: Wie funktioniert die Europäische Union? Wie denken die Deutschen über die EU und was kritisieren sie an ihr?

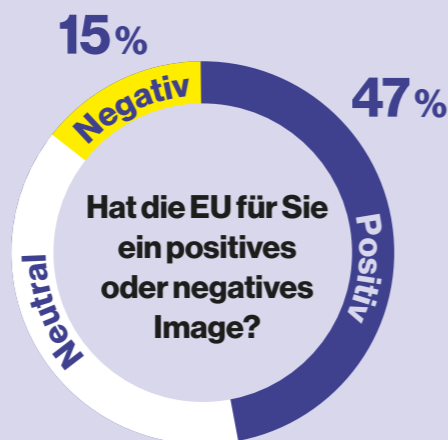


Etwa drei Viertel der Deutschen sehen in der EU-Mitgliedschaft Vorteile, rund ein Viertel sehen keine

Welche Themen sollten im Europa-Wahlkampf vorrangig diskutiert werden?



Bei der letzten EU-Wahl 2019 stimmten 61,4 Prozent aller Deutschen ab. Diesmal könnten es mehr werden, so die Prognose



Auch wenn EU-Skeptiker nach wie vor Aufwind haben, hat die Europäische Union laut einer Umfrage bei einer breiten Mehrheit der Deutschen ein positives Image. Für Unmut (auch bei EU-Fans) sorgen u. a. zähe Entscheidungswege, was jedoch auch an schwierigen Mehrheitsverhältnissen liegt, und die Asyl-Misere, bei der die EU bislang eine schlechte Figur macht. An dem vielzitierten „Brüsseler Wasserkopf“ ist aber wenig dran: Mit 50 000 Beamten ist die EU im Vergleich zu ihrer Größe eher schlank. Das liegt auch daran, dass sich um personalintensive Themen wie Gesundheitsversorgung, Sicherheit oder Soziales überwiegend die Mitgliedsstaaten individuell kümmern. Dass die EU die Landwirtschaft subventioniert, ist der Wille aller Mitgliedsstaaten. Damit soll sichergestellt werden, dass sich Europa aus eigener Kraft mit Lebensmitteln versorgen kann. Von der Förderung strukturschwacher Regionen profitierte auch Ostdeutschland stark, inzwischen hat sich der Schwerpunkt aber in ärmere EU-Regionen verschoben. Aktuelle Politik-Themen im EU-Parlament sind u. a. die Stärkung der Versorgungssicherheit, eine Verschärfung des Asylrechts und der Umgang mit Künstlicher Intelligenz.

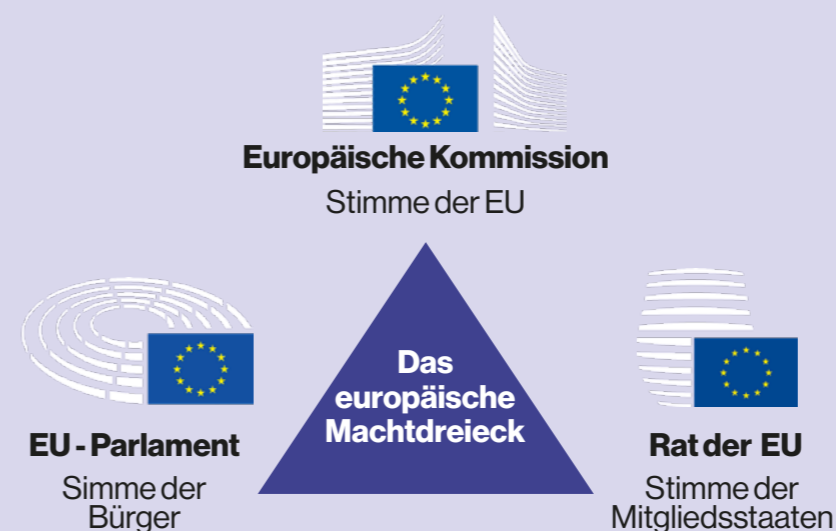
Gerald Praschl



Mitarbeiter hat die EU-Verwaltung

Das entspricht etwa einem Beamten pro 9 000 EU-Bürger. Zum Vergleich: In Deutschland gibt es zahlenmäßig ca. einen Beamten pro 50 Bürger

Wenn „Brüssel“ entscheidet ...



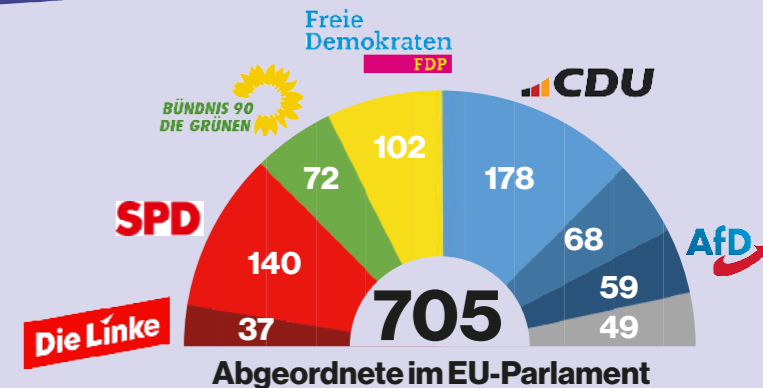
...dann passiert das oft erst nach einem langen und zähen Entscheidungsprozess. Zunächst beraten Parlament und Rat über Gesetzesinitiativen, die nur von der EU-Kommission kommen dürfen. Am Ende müssen sowohl Parlament als auch Rat zustimmen. Im Parlament reicht dazu eine einfache Mehrheit von über 50%. Wegen der vielen dort vertretenen Einzelparteien

(siehe rechts) ist das aber oft schwierig. Im Rat bedarf es sogar meist einer „qualifizierten Mehrheit“. 55% aller Mitgliedsstaaten – die mindestens 65% der EU-Einwohner stellen – müssten dort zustimmen. Bei wichtigen außenpolitischen Entscheidungen – zuletzt bei den EU-Finanz-Beihilfen für die Ukraine – braucht es im Rat sogar Einstimmigkeit.



189 MILLIARDEN EURO beträgt der Jahreshaushalt der EU 2024

Größte Posten: 54 Milliarden Euro für Agrarpolitik, 48 Milliarden für „regionale Entwicklung“, u. a. zur Förderung strukturschwacher Regionen



- | | |
|---------------|-------------------------------------|
| Die Linke | Linke, Kommunisten, Linksozialisten |
| S & D | Sozialdemokraten, Sozialisten |
| Grüne / EFA | Grüne, Regionalisten |
| Renew | Liberale, Zentristen |
| EVP | Christdemokraten, Konservative |
| EKR | Konservative, EU-Skeptiker |
| ID | Nationalisten, EU-Gegner |
| Fraktionslose | |

Die EU-„Parteienfamilien“

Aktuell gibt es sieben Fraktionen im EU-Parlament. Diesen „Parteienfamilien“ gehören Abgeordnete aus rund 200 Parteien der 27 Mitgliedsländer an. 92 Abgeordnete sind aus deutschen Parteien (siehe deren Logo neben der jeweiligen EU-Fraktion, der sie angehören). Vier deutsche Abgeordnete sind fraktionslos



hat die EU. Zuletzt trat Kroatien 2013 bei. 2020 trat Großbritannien aus



BUCHTIPP
Europa-Das Lexikon ist nicht nur ein Nachschlagewerk, sondern nimmt auch Streitpunkte in der EU wie Asyl oder Corona kritisch und unabhängig unter die Lupe.
Hans Jörg Schrötter, Verlag Nomos, 29 Euro